Der Ertrag der Sennerei in Maienfeld

Autor(en): **Enderlin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **7 (1856)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25) Die Krankheit der Kartoffeln ist eine Wucherung der Korkzellen, welche die Schale bilden; es entstehen zuerst kleine Korkwarzen (Lenticellen), welche alsbald die Schale durchbrechen, und dann von unten her fortwuchern, so daß die anfangs kleinen Flecken später größere Vertiefungen oder Risse bilden, welche in ihrem Grunde durch Korkzellen ausgekleidet sind. Diese Pocken entstehen wie es scheint zunächst durch große Nässe des Bodens; bei anhaltend feuchter Witterung werden sie gefährlich, weil gerade unter ihnen die Knollenfäule ihren Anfang nimmt. Der Schorf oder die Räude scheint ein schlimmer Zustand des Pockenübels zu sein, welches durch bestimmte Stoffe im Boden (eisenhaltiger Mergel, Raseneisenstein, Kehricht) hervorgerufen wird; auch soll ein Boden, welcher mehrmals hintereinander mit Kartoffel bepflanzt wurde, diesem Uebel vorzugsweise unterworfen sein.

26) Wie ein Fruchtwechsel überhaupt zum Gedeihen der Kulturpflanzen nothwendig ist, so wird auch die Kartoffel nicht ohne Gefahr mehrmals hintereinander auf demselben Acker zu pflanzen sein, zumal die Erfahrung gelehrt hat, daß dieselbe Kartoffelsorte lange in derselben Gegend gepflanzt, immer mehr ausartet und immer schlechtere Erträge liefert, wogegen ein oftmaliges Wechseln, ein Tauschen der Sorten und des Bodens vortheilhaft ist

---

Der Ertrag der Sennerei in Maienfeld.

In die hiesige Sennerei Nr. 1 wurden in fast 15 Wochen geliefert 21419¼ Maß Milch; die Erzeugnisse waren:

2092½ ℔	Butter	à 85 Rp.	Fr.	1778. 62
3853 „	Käs	à 25 „	„	963. 25
100 Stück	Zieger	à 1.20 „	„	120. —
		Diese	Fr.	2861. 87

auf obige Milch vertheilt gibt pr. Maß einen Werth von ungefähr 13⅓ Rp., wovon dann aber noch die Sennereispesen — im Ganzen Fr. 128. 7 — abzurechnen wären. — Wenn ein Sennereigenosse an der Reihe ist zu sennen, so muß er an diesem Tage den Sennen beköstigen, das nöthige Holz und auch noch einen Gehülfen geben, wofür er dann aber die Schotte hat, so daß hiebei

weder für noch gegen etwas zu rechnen ist. — Nimmt man nun aber an, es wären die 21419¼ Maß Milch im Haus verkauft worden und zwar nur zu 16 Rp. die Maß, während sie ja auch zu 18 und 20 verkauft wird, so ergibt das einen Werth von Fr. 3427. 8. Die Sennerei-Erzeugnisse haben ohne Abzug der Spesen blos Fr. 2861. 87 ertragen, was einen Minderwerth von Fr. 565. 21 Rp. zur Folge hat.

Daß nicht alle Viehbesitzer ihre Milch im Haus verkaufen können, versteht sich von selbst; aber merkwürdig ist doch, daß nur so wenige es thun, und daß auch außer der Alpzeit bei uns die Milch nur schwer erhältlich ist.

Enderlin.

Litteratur.

Kratzer H. L, Lehrer an der bündnerischen Kantonsschule, Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Französische. Für die mittlern Klassen der Gymnasien und Realschulen. Chur, 1854. L. Hitz. 1 Fr. 75 Rp.

In einem früher erschienenen Uebungsbuche für die untern Klassen hat der Verfasser bereits die ersten Elemente der französischen Formenlehre praktisch durchgearbeitet, so daß der erste Abschnitt des gegenwärtigen, der in kurzen Sätzen besteht, sich noch als zweckmäßige, stufenweise schwieriger werdende Wiederholung jenem anschließt. Im zweiten Abschnitte (Nr. 39—42) folgen gutgewählte Fragesätze und Frageweisen, worin natürlich manche Gallicismen mit unterlaufen. In den Nr. 47—60 werden sodann die gewöhnlichsten Eigenthümlichkeiten in Wort und Satz fortgeführt, um den Schüler zum dritten Abschnitte vorzubereiten (Nr. 61—150), der kürzere und längere Erzählungen, Bruchstücke aus der Geschichte, Beschreibungen, Briefe u. s. w. enthält. Das Ganze ist mit eben so viel Sachkenntniß und Methode als, was besonders hervorzuheben, mit ausgezeichnetem Geschmack angelegt und abgefaßt. Wir begegnen hier keinen von jenen abgeschmackten Gascogner-Anekdoten und Aberwitzeleien à la Meidinger, die, gleich dem ewigen Juden, schon Jahre lang durch unendlich viele dergleichen Uebersetzungsfabrikate wandern müssen; es ist viel Neues da und